

# Kunst mit scharfen Konturen

Drei Künstler finden neue Verbindungen: Korsig, Paas und Salz mit ihrer Ausstellung „Edges“ in der Galerie Obrist. Volker Saul zeigt Arbeiten im Schloss Borbeck

Von Martina Schürmann

Eine Ausstellung, die „Edges“ heißt, muss nicht zwangsläufig geradlinig sein. Ganz im Gegenteil kreist und rundet, dreht und gedankenwirbelt es ganz munter in der Galerie Obrist. Und die besagten Kanten sind eher Verbindungslinien zwischen drei Künstlern, allesamt international im Geschäft, die sich schon seit einer ganzen Weile kennen, mögen und schätzen und „Edges“ auch gleich zu einem Dreiländereck-Projekt machen: Essen, Wien, Amsterdam.

Mit Bodo Korsig, Jürgen Paas und Dirk Salz sind dabei drei Positionen vertreten, deren künstlerische Schnittmenge zunächst gar nicht so groß scheint, dass sie sich jedem Betrachter sofort als Gruppenthema aufdrängen würde. Viel spannender als die Symbiose ist denn auch die Abgrenzung, die Vibration, die aus den verschiedenen Kunst-Signalen entsteht.

Der in Essen gut bekannte Jürgen Paas bringt seine Kinorollen-Installationen in Position, bis das Material-Kunststoffbänder, die wie Filmrollen auf farbige Aluminiumwellen gedreht werden - den Assoziationskettenfilm im Kopf in Bewegung setzt. Hier dreht das Material nicht nur um sich selber, es springt auch hervor, verlässt die Form, macht dazu schöne große konzentrische Kreise auf der Wand und fädelt neue Sichtbezüge ein.

Das Gehirn, das Bodo Korsig dazu an die Wand gehängt hat, wird man dabei nicht aus den Augen lassen. Das chromglänzende Gebilde, das in seiner hocheleganten Schwingung und der rhythmischen Löchrigkeit den Denkapparat geradezu sinnlich erscheinen lässt, steht in einer Reihe mit dem löcherstacheligen Schnuller, dem lückenhaften „Gedankensplitter“. Wand-Skulpturen, die in ihrer klaren Kontur und ihrer einfachen Doppelbödigkeit doch immer mehrere Gedankenverbindung zulassen.

## Malerei wie Eisflächen

Ihr kontemplatives Gegenüber finden sie in der Malerei von Dirk Salz. Seine Bilder, die manchmal an schimmernde Eisflächen oder edle Granitwände erinnern, feiern die Kunst der Reduktion im reichen Umgang mit dem Material. Schicht für Schicht trägt der Künstler das mit Farbpigmenten abgemischte Epoxidharz auf die Leinwand auf, schafft so eine unergründliche Tiefe, die doch gleichzeitig mit der glatten, glänzenden, makellosen Bilderoberfläche in Korrespondenz tritt. Zeit, Raum, Struktur, all das ist unter der oft mattgrauen bis kieselweißen Fläche versiegelt und gleichzeitig offen für Deutungen.

**i** Edges, Galerie Obrist, Kahrstr. 59, bis 16. März, Öffnungszeiten: Mi - Fr, 12-18 Uhr, Sa, 10-16 Uhr. [www.galerie-obrist.de](http://www.galerie-obrist.de)



Zeigen in der Galerie Obrist die Ausstellung „Edges“: Dirk Salz, Jürgen Paas (Mitte) und Bodo Korsig (r.).

FOTO: GALERIE OBRIST

## Inspiriert von der Geschichte des Schlosses

„Raummalerei und Bildzeichen“ in der Städtischen Galerie

Wie überdimensionierte Scherenschnitte wirken die Arbeiten von Volker Saul, der sich in der Städtischen Galerie im Schloss Borbeck von der Formensprache und Geschichte des Ausstellungsortes inspirieren ließ. Allerdings sorgen die Bildzeichen, die Saul mit Laser-Schneidemaschinen aus Alumi-

niumblechen herausgeschnitten hat, keine vordergründige Wiedererkennung. Die Arbeiten des dort lebende Künstler aus dem internationalen Fundus heraus ausgewählt und im kräftigen, manchmal dunklen Farben auf die Wand gebrannt, sehen wie ein Teil des Schlosses aus. Sie sind aber schon längst ein Teil der

neuartigen, sakralen Raumwirkung der Städtischen Galerie, statt sich wie das, was historischer Zeitschnitt der Herold's

**i** Volker Saul zeigt seine „Raummalerei und Bildzeichen“ in der Städtischen Galerie im Schloss Borbeck, bis 16. März, 12-18 Uhr, Sa, 10-16 Uhr. [www.staedtische-galerie.de](http://www.staedtische-galerie.de)